

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 14

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vortragen konnte. Meine Frau ist begeistert, die ganze Verwandtschaft jubelt, und ich bin über Nacht zu einem Finanzgenie geworden.

*

Die eidgen. Kommission zur Besprechung von Fragen über die Fleischversorgung des Landes hat sich am 12. März zu ihrer vierten Sitzung versammelt und ist schließlich zu folgendem einstimmigen Antrage gekommen: „Die Einfuhr von Rindvieh wird nur noch für solche Orte zugelassen, die hierfür ein wirkliches Bedürfnis aufweisen.“ — Indem auf die absolute Ehrlichkeit der Gemeinderäte abgestellt wird, hofft die eidgen. Kommission damit offenbar eine verkappte totale Einfuhrsperre zu erreichen, denn es wird doch selten einen Ort geben, der beweisen könnte, daß ein wirklicher Mangel an

*

Etwa 150 Schweizer Bürger lassen sich in Genf als Beamte des Völkerbundes dessen Immunität gefallen und genießen die exterritorialen Annehmlichkeiten der übrigen diplomatischen Vertretungen. Immerhin beanspruchen sie als territoriale Schweizer Bürger die vollständige Ausübung aller dortigen bürgerlichen Ehren und Rechte. Dieses glänzende Verhalten der Vogelfischlinge ist mit Ausnahme einer patriotischen Seite, welche letztere beim Völkerbunde resp. seinen Beamten mit Recht verpönt ist, so empfehlens- wie nachahmenswert. Indem das Völkerbunds-Sekretariat diese Ansprüche seines Schweizer Personals schützt, werden nun auch die eidgenössischen und kantonalen Beamten und Angestellten sich vertrauensvoll an dieselbe Stelle wenden und man hofft allgemein, daß diese Exterritorialität auch dem eidgen. Personal

Griechisch



Das Stirnband war griechisch
Wie der Knoten im Haar.
Das Kleid war griechisch
Ganz wunderbar
In elegantestem, klassischem Stil,
Sedoch von Högg — war das Profil.
Stachelschwein

gegenüber restlos, d. h. durch völkerbunds-
hoheitlichen Entscheid durchgeführt werde.
Der Bundesrat soll bereits fast beinahe
damit einverstanden sein, allerdings in
der Voraussetzung, daß beim neuen eidg.
Besoldungsgehe nicht über die Vor-
schlüsse des Ständerates hinausgegangen
und die Kinderzulage auf 120 Fr. abge-

haut wird. Der Bundesrat ist in der
Folge auch zu allem und jedem Taxabbau
mit Freuden auf anderer Kosten zu haben.

*

Die Nationalbank erläßt einen öffentlichen Anschlag folgenden Inhaltes: „Da eine Fälschung der Hundert-Franken-Tellnote vorliegt, über deren Tragweite die Nationalbank selbst nicht völlig orientiert ist, wird das Publikum eingeladen, sich der Note im eigenen Interesse raschmöglichst zu entledigen.“ — Das ist wahr, das ist ein glänzender Rat der Nationalbank, seine falschen 100-Frankennoten raschmöglichst einem andern lieben Mitmenschen anzuhängen, sagen wir dem Milchler, Brotbuben oder sonst jemandem. Wenn dann das Verfahren „im eigenen Interesse“ von jedem so weiterbehandelt wird und sich jeder der Sache raschmöglichst entledigt, dann gehen wir einem Perpetuum mobile von Tellköpfen entgegen. — Also nur los und fort mit diesen Fälschungen — aber nur ja nicht auf die Nationalbank damit.

*

Eine Luzerner Zeitung berichtete: „In der Abstimmung vom Sonntag wurde in der Gemeinde Schübelbach die Vermögenssteuer mit 316:151 Stimmen angenommen. Eine gleiche Abstimmung findet am 28. März in Lachen statt.“ — Na, zu was denn eigentlich dieselbe Abstimmung in Lachen mit 316:151 Stimmen, wenn man doch weiß, wie sie herauskommt! Kann man denn nicht einfach die Abstimmung von Schübelbach als für den ganzen Kanton Schwyz gültig erklären und auf diese Weise viel Zeit, Geld und mehrere Worte ersparen! Wie einfach und billig würden dadurch z. B. auch eidgenössische Abstimmungen.

Linden



Die Zange Deinen Zahn verschont,
Ist er mal Serodent gewohnt.

SERODENT

Zahncreme

Frs. 1. - die Tube überall erhältlich

CLERMONT & E. FOUET, PARFUMEURS. — PARIS-GENÈVE

Kräuteröl

allein echt mit dieser Marke
zu Einreibungen

gegen GICHT, RHEU-

MATISMUS, JSCHIAS

Erhältlich in allen Apotheken zu Fr. 3.-

HERGESTELLT v. FELIX VOGT, DRUG. OBERDIESSBACH



PHOTO - OPTIK

ALLE NEUHEITEN

GROSSE AUSWAHL

POST-VERSAND

WALZ

OPTISCHE WERKSTÄTTE
ST. GALLEN

„La Grande Marque“
Camus Frères, Propr.

COGNAC

Otto Bächler, Zürich 6
Turnerstraße 37. Tel. Hott. 4805.
Generalagent für die Schweiz.
Vertreter gesucht.

Trotz!

Schweizer-



Fabrikat!

der zahlreich aufgetauchten Nach-

ahmungen ist und bleibt

Karrer's Haschisch

in blauer Schachtel mit gelber

Etikette das beste und sicherste

Mittel gegen Nüßneraugen,

Hornhaut und Warzen.

In Apotheken, Drogerien

Fr. 1.50, wo nicht durch Apo-

thete Maurer, Neue Becken-

hoffstraße 4, in Zürich 6.